

## Resilienz 1

Was lässt uns immer wieder Kräfte schöpfen und Mut fassen? Wie *„schaffen wir den Schulalltag“* (KLAUS SCHAEFER<sup>1</sup> - und wie integrieren wir diese Frage in die Lehrerausbildung in unseren Seminaren?

Nach RUDOLF STEINER ist dies durchaus eine erkenntnistheoretische Fragestellung. In seinen *„Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“* (1886)<sup>2</sup> widmet er ihrer Beantwortung ein ganzes Kapitel. Es ist eine merkwürdig kurze Einlassung verglichen mit den vorangegangenen eingehenden Beweisführungen des Buches. Sie befindet sich - wenn man den Gedankengang als ansteigende *„Erkenntnis-Evolution“* verstehen will - ganz am Ende, als Krönung gleichsam der Ausführungen über die Geisteswissenschaft. Nur noch das Kapitel *„G. 21. Erkennen und künstlerisches Schaffen“* schließt sich - dreiseitig - an.

Auf etwas mehr als einer Seite wird das Thema *„20. Optimismus und Pessimismus“* behandelt. STEINER hat bis dahin den menschlichen Geist als *„die höchste Form des Daseins“* und das Denken als den *„vollkommensten Weltprozess“* charakterisiert und fragt nun nach der Glückseligkeit. Diese - *„Lust und Unlust“* - verortet er in ihm selbst: *„Er muss in sich den Halt finden ... Sollte ihm die letztere werden, so kann er sie nur sich selbst verdanken. Jede Macht, die sie ihm von außen spendete, verdammt ihn damit zur Unfreiheit.“* Damit ist die Frage nach der Glückseligkeit - anders als die amerikanische Verfassung von 1787 es sieht - im höchsten Sinne **Freiheitsphilosophie**, und Optimismus und Pessimismus *„fallen in sich zusammen“*, wenn man sie als Entscheidung des Menschen begreift. *„Das ist eine Ansicht, der zufolge der Mensch die Stütze, das Ziel und den Kern seines Daseins in sich selbst hat. Sie macht den Menschen zu einem sich selbst genügsamen Wesen.“* IMMANUEL KANT spricht in diesem Sinne von der **Aufklärung** als dem *„Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit.“*<sup>3</sup>

In der Folgezeit der philosophischen Verortung der menschlichen Entscheidungsfreiheit - hier: sich glücklich oder unglücklich zu fühlen - werden heute die psycho-sozialen Begriffe *„Resilienz“*<sup>4</sup> und *„Kohärenz“* diskutiert. Eine etwas ältere Terminologie spricht von *„Humor“*.

Wenn wir davon ausgehen, dass die beruflichen Herausforderungen an Lehrerinnen\* den seelischen Bereich in besonderer Weise berühren, ist das **Lernziel Resilienz** von großer Bedeutung.<sup>5</sup> Nicht nur für sie selbst: Entwerfen

Lehrerinnen\* doch immer wieder für ihre Schülerinnen\* Problemlösungs- und Durchhalte-Diskrepanzen – zunächst ermutigend und zutrauend, mehr und mehr altersgemäß im Sinne lebendiger Begriffe gesteigert und schließlich in die Emanzipation des Selbst-Könnens entlassend. Diese Begleitung als ihre Aufgabe zu erkennen und in Ausbildung und Schicksal persönlich erfahren zu haben, dass die Authentizität dieser pädagogischen Zumutungen sich aus lebendiger, erlebter Selbstkompetenz herleitet, macht Lehrerinnen\* zu Erwachsenen, deren (Vor-) Bild die Brücke schlagen kann zu den latenten Fragen der Schülerinnen\*, die RUDOLF STEINER in der Beziehung des “Pädagogischen Gesetzes”<sup>6</sup> andeutet. Dann könne es sein, dass im schulischen Lernen - bildhaft erlebt - auch salutogenetische Kompetenzen erübt werden für die großen Fragen des eigenen Lebens und des Schicksals.

Wie gehe ich mit Belastungen, Erschöpfungen, Rückschlägen und Misserfolgen um? Woher gewinne ich immer wieder die Aufrichtekraft und den Mut für ein Morgen? Optimismus oder Pessimismus? Lernziel und Salutogenese in einem: Sollte die so verstandene Biografik nicht auch ein wichtiges Thema in den Lehrerbildungs-Seminaren sein? Nur – kann man das “unterrichten”?

Wie können wir in den Diskurs eintreten über die Frage, ob **“Antworten” oder eine “produktive Verunsicherung”** Ausbildungsziel sein sollte? Letztere als ermutigender Appell an den Seminaristen\*. *“Soll das aber sein, dann ... kann er nicht durch die Welt, sondern nur durch sich selbst glücklich werden.”* (STEINER, Grundlinien a.a.O.) Dann ist der Schritt vom seminaristischen Lernen zum Lebens-/Schicksalslernen (COEN VAN HOUTEN)<sup>7</sup> weiterzuführen zum Schulungsweg und der Arbeit mit den Hierarchien. Denn *“wenn du kein reiches Seelenleben hast, dann werden sich die physischen Leiber deiner Kinder nicht gesund entwickeln; wenn dein Geistleben arm ist, werden deine Schüler seelenarm sein.”* (EUGENE SCHWARTZ)<sup>8</sup>

Nürnberg, 27.03.2019

Christoph Wegener

## Anmerkungen

1 Klaus Schaefer: So schaffen Sie den Schulalltag. Ein Überlebenshandbuch für Lehrer. Zeitgestaltung/

Arbeitstechnik/ Seelische Gesundheit (1985) AschendorfVerlag.

2 Rudolf Steiner: Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung mit besonderer

Rücksicht auf Schiller (1886), GA 2, S. 129f.

3 Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (1784).

# Seminarkonferenz 2019



4 Christina Berndt: Resilienz. Das Geheimnis der psychischen Widerstandskraft. Was uns stark macht

gegen Stress, Depressionen und Burn-out (2013) dtv.

Andreas Neider (Hrsg.): Stress - Erschöpfung - Burn-Out. Wie können pädagogisch Tätige sich stärken und

Vorbeugen? (2018) edition waldorf.

Martin Straube: Resilienz. Aus der Krise Kraft gewinnen (2018), in: DAS GOETHEANUM 45/2018.

5 "Wie gut wäre es, so etwas wie Hornhaut auf der Seele zu haben! Ein Rüstzeug, das schützt vor den ständigen

Spitzen im fordernden Berufsleben und den oft kaum zu bewältigenden Ansprüchen des Alltags." (ebd. S. 10);

vergl. auch RUDOLF STEINER: Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik (1919) GA293, 1. Vortrag:

"Sie müssen so gestärkt sein durch solche Gedanken ..., dass Sie gar nicht achten dieses Ausgelachtwerdens, dass

Sie es hinnehmen wie eine äußere Tatsache, dass es, während Sie ohne Regenschirm ausgegangen sind,

plötzlich beginnt zu regnen."

6 Rudolf Steiner: Heilpädagogischer Kurs (1924) GA 317, S. 34.

7 Coenraad van Houten: Erwachsenenbildung als Willenserweckung (1993), S. 37 - 46, VfG.

8 Eugene Schwartz: Überlebenshandbuch für Waldorflehrer (1992), S.44f, MaroVerlag.